

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung und Aufbau der Arbeit	1
2	Theoretischer Hintergrund und Problemdarlegung	7
2.1	Die Bedeutung von Metaphern	7
2.2	Metapherntheorien	9
2.3	Metaphern im Setting der Pflege	12
2.4	Einbettung in das Projekt HALT sowie Ziel und Forschungsfragen der Arbeit	22
3	Methodische Vorgehensweise	25
3.1	Methodologische Grundlagen und Begründung der Methodenauswahl	26
3.2	Daten- und Analysegrundlage sowie damit verbundene Limitationen	28
3.2.1	Aufbau der episodischen Interviews	30
3.2.2	Durchführung der Interviews	31
3.3	Strategie zur Auswertung der Interviews im Wechselspiel der Methoden	33
3.3.1	Ergebnisse der voranalytischen Schritte der Metaphernanalyse	35
3.3.2	Vorbereitung der Auswertung mithilfe des Integrativen Basisverfahrens	46
3.3.3	Einbettung der systematischen Metaphernalyse in die Aufmerksamkeitsebene der (Wort-)Semantik	53
3.4	Forschungsethische Überlegungen und ethisches Clearing	54
3.5	Auswahl der Altenpflegeeinrichtungen	55
3.6	Feldzugang	56
3.7	Auswahl und Beschreibung der Stichprobe	57

4	Ergebnisdarstellung und Diskussion	61
4.1	Zentrale Motive der interviewten Pflegefachpersonen und Thematisierungsregeln	61
4.1.1	PP 1: „Überleben im Arbeitsalltag auf dem offenen Wohnbereich, alltägliche Kämpfe und die Bedeutung einer unterstützenden Kultur im Team“	62
4.1.2	PP 2: „Die Bedeutung von Wohlbefinden der Bewohner/-innen, Berufsstolz, Entschleunigung und Qualifizierung der Pflege – Denkanstöße für Pflegenden und die Gesellschaft“	70
4.1.3	PP 3: „Umdenken in der Pflege – weniger Zwang hin zur Gemeinschaft, Kreativität und Freiheit sowie Teilhabe von Bewohner/-innen durch individuell angepasste pflegerische Konzepte“	77
4.1.4	PP 4: „Alltägliche Kämpfe, persönliche Weiterentwicklung und Vermittlung der eigenen Pflegephilosophie“	84
4.1.5	PP 5: „Alltägliche Kämpfe, die Bedeutsamkeit reibungsloser Abläufe, organisatorischer Aspekte sowie von Ordnung“	91
4.1.6	PP 6: „Gestaltung von Win-win-Situationen im pflegerischen Alltag, positives Umdenken und die Bedeutsamkeit von körperlicher Zuwendung, Wohlbefinden sowie des Erfüllens von Wünschen“	100
4.1.7	Zusammenführung und Diskussion der Ergebnisse	108
4.2	Darlegung und Diskussion der Ergebnisse der systematischen Metaphernanalyse unter Einbezug der zentralen Motive	121
4.2.1	Pflege ist Bewegung	122
4.2.2	Pflege ist bewegend	130
4.2.3	Pflege ist Geben, Nehmen und die Zuweisung von Gegenständen, ein (wirtschaftliches) Tauschgeschäft sowie eine Wohlfühl-Dienstleistung	137
4.2.4	Pflege ist eine Mechanik, Technik sowie ein Handwerk	148
4.2.5	Pflege ist eine Anstrengung, Last, (Forschungs-) Leistung und ein Kampf	151
4.2.6	Die pflegerische Tätigkeit sowie pflegerische Maßnahmen sind Personen	171

4.2.7	Pflegerische Tätigkeit sowie der pflegerische Beruf ist ein Gegenstand	173
4.2.8	Pflegebeziehung ist ein Gegenstand	176
4.2.9	Zeit ist ein Gegenstand, eine Substanz und eine Person	179
4.2.10	Sehen ist im pflegerischen Kontext gegenseitige Wahrnehmung, Bestandteil der Pflegephilosophie, Behüten und eine Erhebungsmethode	181
4.2.11	Pflege ist ein Bewerten und Entscheiden nach Normen	185
4.2.12	Verbindungsschema im pflegerischen Kontext: vom Eingebunden Sein bis hin zu einer Abhängigkeit	187
4.2.13	Pflegerische Tätigkeit ist ein Ganzes und eine Substanz aus mehreren Bestandteilen sowie ein Teil eines Ganzen	188
4.2.14	Pflege ist Andersartigkeit	193
4.2.15	Pflegerischer Alltag ist eine Verfahrensweise und feste Struktur sowie ein Automatismus, sich einzufügen und zu finden	194
4.2.16	Metaphern, die einen Rückschluss auf die Sichtweise auf die Bewohner/-innen ermöglichen und bedeutsam erscheinende Synonyme	195
4.3	Methodische Reflexion	200
5	Abschließendes Fazit und Ausblick	207
	Literaturangaben	217